

„Sei kein Sklave des Punktezählens“

Punkte zählen ist einfach: Ein Ass zählt vier, ein König drei Punkte und so weiter. Es verschafft dem Bridge-Einsteiger schnell und einfach eine gute Übersicht über das eigene Blatt und man kriegt eine klare Einschätzung, ob das Blatt gut, oder schlecht ist. Vor allem Blätter mit einer ausgeglichenen Verteilung werden hiermit gut evaluiert.

Negative Aspekte bei der Punktezählung sind, dass Asse unter-, Damen und Buben überbewertet und Zehnen und Neunen, sowie Farb-Längen gar nicht mit einbezogen werden. Welche Hand ist besser?

1. ♠ A 7 4 3 2   ♥ K 5   ♦ 10 7 2   ♣ K D 5
2. ♠ K 7 4 3 2   ♥ K B   ♦ D 7 2   ♣ D B 5

Wichtig ist auch, wie die Figuren und Mittelkarten (10, 9) auf die einzelnen Farben verteilt sind. Welche Hand ist hier besser?

3. ♠ A B 10 9   ♥ K 5 3   ♦ A 10 4   ♣ D B 10
4. ♠ A B 3 2   ♥ K 5 3   ♦ A 5 3   ♣ D B 5

Unterschiedliche Längen:

5. ♠ A D B 2   ♥ K 5 3   ♦ 6 5 2   ♣ D 9 2
6. ♠ A D B 3 2   ♥ K 5   ♦ 5   ♣ D 9 5 3 2

In den neueren Forum D- Büchern wird zu Beginn genau erklärt, wie man seine Hände am besten bewertet. Man spricht dort von

*dynamischer Blattbewertung.*

Nimmt man seine Hand auf, so zählt man als erstes die Figurenpunkte (F). Für jede Farbe, in der man eine gute 5er-Länge hält, gibt es dann einen Längenpunkt (bei 6er-Längen zwei, usw.) dazu. Hier spricht man von Figuren- & Längenpunkten (FL), die für Eröffnungen maßgebend sind.

Stellt sich in der Reizung heraus, dass man einen Fit hat, kommen als drittes die Kürzenpunkte hinzu (Chicane = 3 Punkte, Single = 2, Double = 1). Nun spricht man von Figuren- & Verteilungspunkten (FV).